Franz von Pocci ist den Lesern des Schatzgräbers durch seine heiteren Märchenbilder wohlbekannt. Er war ein herrlicher Mann, der vielen Tausenden frohe Stunden bereitet hat, von den bayrischen Königen, denen er als Musikintendant diente, bis zu den Schulkindern, für die er Märchenbilder und die berühmten „Münchener Bilderbogen" zeichnete, manches Liedlein sang und lustige Kasperlstücke verfaßte.

Meine Mutter hat mir oft von ihm erzählt: wie die Kinder jubelten, wenn der alte Graf des Wegs kam und sie ein munteres Verslein lehrte oder ihnen ein lustiges Männlein auf die Schiefertafel zeichnete oder sein liebes, altes Gesicht so lächerlich in Falten legte, daß das junge Volk sich vor Lachen nicht mehr auf den Beinen halten konnte.

Franz von Pocci liegt schon mehr als dreißig Jahre im Grabe; aber seine Bilder sind heute viel weiter noch verbreitet und viel höher geschätzt als zu seinen Lebzeiten, und ebenso seine Kasperlstücke. In München ist jetzt ein schönes geräumiges Marionettentheater gebaut, in dem jeden Sonntag vor einer großen Kinderschar hauptsächlich Kasperlstücke von Pocci aufgeführt werden. Der Leiter des Theaters ist immer noch „Papa Schmidt", auf dessen Bitten seinerzeit Pocci die Kasperlstücke verfaßt hat.

Wer Gelegenheit dazu hat, der sollte es nicht versäumen, so ein Marionettentheater anzusehen. Wer sie aber nicht hat, für den bringt der Schatzgräber den Text von einigen Kasperlstücken. Das Theater dazu sollen sich die jungen Leser selbst bauen. Es kostet nichts und ist nicht zu schwierig, wenn fröhliche Kinder frisch zugreifen und zusammenhelfen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211181431-0